

# Arbeitsblatt:

Wählt aus einer der folgenden Aufgaben und arbeitet zu zweit oder zu dritt:

1

## Social-Media-Kampagne

**Aufgabe:** Entwickle eine digitale Kampagne, die junge Menschen über die Bedeutung des Pensionssystems informiert.

2

## Podcast

**Aufgabe:** Produziere in einer Kleingruppe (2–3 Personen) eine Podcast-Episode (ca. 5 Minuten) zum Thema: „**Warum ist das staatliche Pensionssystem ein solidarisches System?**“

3

## Online-Kommentar

**Aufgabe:** Schreibe einen Online-Kommentar zum Thema Altersvorsorge basierend auf einem aktuellen Artikel.



## Social-Media-Kampagne „#MeinePension20\*\*“

**Aufgabe:** Entwickle eine digitale Kampagne, die junge Menschen über die Bedeutung des Pensionssystems informiert. Wähle ein passendes Medium (Instagram-Post, TikTok-Skript, Kurzvideo, digitale Plakatserie).

### Inhalte:

- Warum ist Altersvorsorge wichtig?
- Was bedeutet Solidarität?
- Welche Mythen kursieren über Pensionen?

### Hinweise:

- Verwende fiktive Profile (keine echten Daten).
- Achte auf rechtssichere Bilder (z. B. über Unsplash).
- Gestalte eine klare Botschaft und einen einprägsamen Hashtag.

### Zusatz:

Führt in der Klasse ein Voting durch: Welche Kampagne überzeugt am meisten?



# Podcast: "Solidarität und Generationenvertrag"

**Aufgabe:** Produziere in einer Kleingruppe (2–3 Personen) eine Podcast-Episode (ca. 5 Minuten) zum Thema:

**„Warum ist das staatliche Pensionssystem ein solidarisches System?“**

## Diskutiert dabei:

- Wie funktioniert Solidarität im Pensionssystem?
- Welche Risiken entstehen, wenn private Vorsorge überwiegt?
- Welche Perspektive hat eure Generation?

## Hinweise:

### Technische Umsetzung

Verwendet Audacity, GarageBand oder den Online-Recorder Vocaroo.

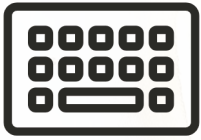
### Struktur beachten

Achtet auf klare Struktur:  
Intro – Diskussion – Fazit –  
Outro.

### Musik und Quellen

Nutzt lizenzfreie Musik (z.  
B. Free Music Archive) und  
nennt Quellen.

**Zusatz:** Veröffentlicht den Podcast auf der Schulwebsite oder in der Lernplattform.



# Online-Kommentar: Was steckt dahinter?

## Aufgabe: Schreibt einen Online-Kommentar

Lest den Artikel auf [www.krone.at/3339089](http://www.krone.at/3339089) oder weiter unten und verfasst gemeinsam einen Online-Kommentar (Handgeschrieben, Word etc), in dem ihr eure Meinung zum Artikel kurz darstellt und eine Position zum Thema Altersvorsorge darstellt. Findet eine gemeinsame Position.

01

### Artikel lesen

Lest euch den verlinkten Artikel auf [krone.at](http://krone.at) oder auf der nächsten Seite aufmerksam durch.

03

### Position finden

Findet eine gemeinsame Position, die ihr vertreten möchtet.

02


### Diskussion führen

Diskutiert eure Meinungen zum Artikel und zum Thema Altersvorsorge in der Gruppe.

04

### Kommentar verfassen

Schreibt euren Online-Kommentar in Word oder einem anderen Textprogramm oder mit der Hand :-)

-  **Tipp:** Achtet darauf, dass euer Kommentar sachlich und gut begründet ist. Stellt eure Argumente klar dar und bezieht euch konkret auf den Artikel.

## Weniger Lebensstandard

### Drei Viertel der Jungen sorgen sich um Pension

Viele junge Menschen machen sich Sorgen um die Höhe und Sicherheit ihrer künftigen Pension. Einer aktuellen Unique-Research-Studie nach rechnet die Mehrheit damit, in der Pension nicht den gewünschten Lebensstandard halten zu können, und vertraut dem staatlichen System nicht.

▶ Artikel anhören

↪ Teilen



98 Kommentare

Drei Viertel der Befragten zwischen 18 und 30 Jahren machen sich Sorgen um die Höhe und Sicherheit ihrer künftigen Pension. Damit ist die eigene Pension der zweitgrößte Sorgenfaktor vor Krieg (73 Prozent), der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Klimawandel (je 70 Prozent). Auf Platz eins liegt weiterhin die Teuerung mit 85 Prozent.

Im Durchschnitt rechnen die 800 Befragten mit einer Pension von 1393 Euro monatlich, das liegt knapp unter der Mindestsicherung. Obwohl die Mehrheit dem staatlichen Pensionssystem das Misstrauen ausspricht, hat nur knapp ein Viertel eine private Vorsorge abgeschlossen. Gegenargumente sind etwa der finanzielle Aufwand und fehlende steuerliche Anreize. Die Hälfte derjenigen, die keine private Zusatzpension abgeschlossen haben, steht dieser aber grundsätzlich positiv gegenüber. Sie wären bereit, durchschnittlich 104 Euro monatlich einzuzahlen.

#### Was für eine private Vorsorge spricht

Wer eine Zusatzpension abgeschlossen hat, begründet das vor allem mit dem Sichern des Lebensstandards und der Altersvorsorge, dem Finanzieren von Pflege sowie der Absicherung gegen Berufsunfähigkeit während des Erwerbslebens.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass sich viele nicht ausreichend über Geld und Finanzen informiert fühlen. So ist etwa nur ein Viertel der Ansicht, in der Schule ausreichend darüber gelernt zu haben. Je höher gebildet die Person ist, desto unzufriedener ist sie damit. Die Lücken sollen über das Internet, durch Gespräche mit der Familie und im Freundeskreis, Medien und durch Beratungen wettgemacht werden.

Die „Initiative 2050“, die alle Anbieter der betrieblichen und privaten Pensionsvorsorge umfasst, spricht von einem „klaren Auftrag an die Politik.“ So bräuchte es etwa steuerliche Anreize für die private Pensionsvorsorge und eine bessere Finanzbildung in Schulen.